

Intersex? Variationen der Geschlechtsmerkmale? Eine Veranstaltungsreihe zum Lernen und Lehren

16.-27.10.2023, Luxemburg

Änderungen vorbehalten (Aktualisierungsdatum: 16.10.2023).
Aktualisierungen, siehe unter CAITIA : https://caitia.de/70_links/74_kalender/743_veranstaltungsreihen/

*Wenn es die Gesundheitssituation erfordert, finden alle Aktivitäten online statt, einige sind bereits virtuell geplant.
Weitere Informationen zu den "COVID"-Maßnahmen am Ende des Programms.*

Mit der Unterstützung von

Ministère de la Famille, de l'Intégration et à la Grande Région & Ministère de la Justice



Sowie von:



Partner_innen:



Das Programm im Überblick

Zusammenhang

Programm

16.10.23 · 19:00

Ciné-débat « Tintenfischalarm »

17.-18.10.23 · 13 :00-18 :00

Therapeutischer Fachtag: Inter/Variationen der
Geschlechtsmerkmale

23.10.23 · 14:30-17:30

Einführung über Variationen der Geschlechtsmerkmale

23.10.23. · 19:00

Ciné-débat « Ni d'Eve ni d'Adam. Une histoire intersexe »

24.10.23 · 9:00-16:00

Pädagogischer Fachtag: Inter/Variationen der
Geschlechtsmerkmale

25.10.23 · 16:00-20 :30

Konferenz zu „Wann ist ein Junge ein richtiger Junge? Wer
entscheidet das?“

26.10.23 · 16:00-20 :00

« Verbot von Operationen an den Geschlechtsmerkmalen von
Kindern – Segen oder Fluch? Für wen? » Konferenz zum
gesetzlichen Schutz von nicht-einwilligungsfähigen Kindern mit
Variationen der Geschlechtsmerkmale

27.10.23 · 9:00-12 :30

« Wann ist ein Mädchen ein richtiges Mädchen? » Operationen,
ihre Notwendigkeit wie auch der optimale Zeitpunkt auf dem
Prüfstand

Ausblick

Referierende

Danksagung

Unterstützungen und Partner_innen

Organisation und Informationen

Die Körper von Kindern und Jugendlichen mit Variationen der Geschlechtsmerkmale werden immer noch medizinischen Behandlungen unterzogen, die darauf abzielen, sie zu « korrigieren », um ihnen ein typisch « weibliches » oder « männliches » Aussehen zu verleihen, wobei keine lebensbedrohlichen Nottfälle und keine aufgeklärte Einwilligung vorliegen. Intersex-Organisationen auf der ganzen Welt prangern insbesondere « Intersex-Genitalverstümmelung » an, und auch ein Teil der Ärzt_innenschaft erkennt durch frühkindliche Behandlungen verursachte Traumata an, auch wenn die Ärzt_innen seinerzeit dachten, zum Wohle der Kinder zu handeln.

Auf internationaler Ebene empfehlen die Vereinten Nationen, der Europarat, das Europäische Parlament und ein Teil der Ärzt_innenschaft, neben vielen anderen, dass diese medizinischen Interventionen verboten werden sollen, bis die Personen in der Lage sind, selbst zu entscheiden, was sie wünschen. In Luxemburg sehen der *Koalitionsvertrag 2018-2023* und der *Nationale Aktionsplan zur Förderung der Rechte von lesbischen, schwulen, bisexuellen, transgender und Intersex Personen* ein Verbot der betreffenden medizinischen Praktiken vor, und letzterer sieht eine Reihe von Maßnahmen in Bezug auf Intersex-Kinder vor.

Damit die betroffenen Kinder so aufwachsen können, wie sie sind, ist eine bessere Information der breiten Öffentlichkeit, der zukünftigen Eltern und der Fachkräfte erforderlich wie auch gleichzeitig strukturelle Veränderungen, wie z.B. ein Verbot von Operationen und anderen körpermedizinischen Maßnahmen ohne vorliegende informierte Einwilligung der betreffenden Person. Ziel ist auch, die Existenz dieser Kinder, die mit Variationen der Geschlechtsmerkmale geboren wurden, zu dedramatisieren und sie mit Freude zu begrüßen, wie auch Gewalt und Diskriminierungen gegenüber Intersex Erwachsenen zu reduzieren.

Die Ziele der Veranstaltung sind:

- die breite Öffentlichkeit über die Situation von Intersex-Menschen oder Menschen mit Variationen der Geschlechtsmerkmale zu informieren
- berufliche Aus- und Weiterbildungen anzubieten
- einen vertraulichen Raum des Austausches für Eltern von Kindern zu schaffen, die mit Variationen der Geschlechtsmerkmale geboren wurden.
- Intersex-Personen beziehungsweise Personen, die mit Variationen der Geschlechtsmerkmale geboren wurden, einen vertraulichen Raum des Austauschs anzubieten.

Diese Veranstaltung beginnt am 18. Oktober und steht in Verbindung mit dem 26. Oktober, dem „Internationalen Tag der Intersex-Sichtbarkeit“. Sie findet im Rahmen der 14-tägigen, weltweiten Veranstaltungen zur Unterstützung von Intersex-Personen statt, die jeden 8. November mit dem "Internationalen Tag der Intersex-Solidarität" endet.

Um welche Menschen geht es?

Intersex-Menschen sind Menschen, die mit Variationen von Geschlechtsmerkmalen geboren wurden. Es handelt sich um natürliche und gesunde körperliche Variationen.

Diese Geschlechtsentwicklungen können zu unterschiedlichen Zeitpunkten des Lebens sichtbar werden: vorgeburtlich, bei der Geburt, während der Kindheit, in der Pubertät oder im Erwachsenenalter.

**In Kooperation mit
der Ville de Luxembourg
& CID Fraen an Gender
& WEGA Filmproduktionsges.m.b.h.**

Ciné-débat „Tintenfischalarm“

16.10.23 · 19:00

CID|Fraen an Gender, 14, rue Beck, 1222 Luxembourg

„Tintenfischalarm“ nennt Alex jene stressigen Situationen, in denen sie als 14-Jährige die forschenden Hände der Burschen abzuwehren versuchte. Diese ersten sexuellen Erlebnisse waren mit der großen Angst verbunden, sie könnten ihr Anderssein enttarnen. Mit 26, nach Jahren der Selbstzerstörung, beginnt sie zu fragen, warum sie in einen Frauenkörper gezwungen wurde. Alex Jürgen ist intersexuell ein Mensch, der die penible Einteilung der Welt in männlich und weiblich durcheinanderwirft. Elisabeth Scharang begleitet ihn drei Jahre lang auf seiner Reise von Alexandra zu Alex, von der dramatischen Vergangenheit hin zu eigenen Ansichten und Freunden. Ein Dokumentarfilmprojekt über Intersexualität wird so zur Geschichte eines Menschen, der durch seinen Witz bezaubert und mit seiner Sicht auf die Welt erstaunt.

Quelle: Film Archiv Austria

Für wen: breite Öffentlichkeit

Mit: Ursula Rosen, Dr. Erik Schneider, Paul Galles (Abgeordneter, Schöffe der Stadt Luxemburg, zuständig für Bildung, Crèches und Foyers scolaires)

Einschreibung: itgl.contact@gmail.com

**In Kooperation mit
der Ville de Luxembourg
& dem Centre pour l'égalité de traitement (CET)
& dem Familjen-Center**

Inter/Variationen der Geschlechtsmerkmale Fokus: Begleitung von Familien

17-18.10.2023 · jeweils von 13h-18h

**Familjen-Center, 4, rue George C. Marshall, 2181
Luxembourg**

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um ein Einführungsmodul für therapeutisches Personal, das sich in den Themenbereich „Variationen der Geschlechtsmerkmale“ einarbeiten möchte. Dabei geht es u.a. um Begleitung und Aufarbeitung von Erlebnissen von inter Personen, Eltern-Info und Begleitung, Umgang mit Ängsten und Unwissenheit als Therapeut_in, Hinterfragen medizinischer Vorstellungen und vermeintlicher Gewissheiten zum medizinischen Konzept von Geschlecht, weibliche und männliche Körper und seinen Variationen einschl. der Pathologisierung von Menschen mit Variationen der Geschlechtsmerkmale.

Zielsetzung ist u.a. Wissens- und Informationsvermittlung, Verminderung von Unsicherheit und Ängsten von Therapeut_innen im Umgang mit dem Thema Intersex bzw. Variationen der Geschlechtsmerkmale.

Mit: Ursula Rosen, Dr. Erik Schneider, Jo Hurt, David Velazquez, Caroline Pull

Plätze: max. 25 Personen.

Anmeldung: Teilnahmegebühr 150,-€, fällig nach Einschreibung
Einschreibung:

<https://www.familjen-center.lu/events/therapeutischer-fachtag-inter-variationen-der-geschlechtsmerkmale-2023-10-976>

**In Kooperation mit
der Eltereschoul Janusz Korczak (Fondation
Kannerschlass)
& der Stadt Esch**

Einführung über Variation der Geschlechtsmerkmale

23.10.2023 · 14:30-17:30

EltereCafé, 1, rue Pasteur, 4276 Esch/Alzette

Nach einer kurzen Einführung mit Sachinformationen über Variationen der Geschlechtsmerkmale (z.B. „Hypospadie“, „Mikropenis“ oder „hypertrophe Klitoris“) wollen wir uns darüber austauschen, wie Familien mit einem Kind umgehen können, von denen Ärzt*innen sagen, dass es ein uneindeutiges Geschlecht habe oder aus anderen Gründen am Genital oder anderen Geschlechtsmerkmalen operiert werden müsse. Es wird Raum für Diskussionen und einen Austausch z.B. auch über fachliche Fragen geben. Bereichert wird der Austausch durch die Anwesenheit von Erfahrungswissenden aus ehemals kindlicher wie auch elterlicher Perspektive.

Mit: Ursula Rosen, Anjo Kumst, Dr. Erik Schneider, Jo Hurt.

Einschreibung: eltereschoul@kannerschlass.lu

Richtet sich prioritär an Angestellte vom Kannerschlass und der Stadt Esch

Achtung ! Begrenzte Teilnehmerzahl

**In Kooperation mit
Kinosch
& der Eltereschoul Janusz Korczak (Fondation
Kannerschlass)
& der Stadt Esch**

Ciné-Débat « Ni d'Ève ni d'Adam. Une histoire intersexe »

23.10.2023 · 19:00

Kinosch, 116 Rue de Luxembourg, 4221 Esch/Alzette

Wie 1,7 Prozent der Bevölkerung wurden M und Deborah intersexuell geboren. Wie so viele intersexuelle Menschen mussten auch sie unnötige medizinische Eingriffe über sich ergehen lassen, zu einem Zeitpunkt als sie noch zu klein waren, um zu verstehen, was mit ihnen passiert. Ihre Körper sollten „normalisiert“ werden. Jahre später begegnen die beiden sich im Internet: M., die sich dafür schämt, nicht ins binäre Geschlechtersystem zu passen, und Deborah, Soziologiestudentin, die gerade ihre Masterarbeit zum Thema Inter[geschlechtlichkeit] schreibt. Ein sehr persönlicher und oft sehr poetischer Briefwechsel beginnt darüber, was es heißt, die eigenen Körper zurückzugewinnen und die eigene Identität auszubauen.“ Quelle: Berliner Lesbian Non-Binary Filmfest

Film von Floriane Devigne, 2018, FR mit Untertitel auf EN, 60 min.

Trailer: <https://vimeo.com/ondemand/noboxforme>)

Nachgespräch mit: Ursula Rosen, Anjo Kumst, Dr. Erik Schneider, Jo Hurt (in deutscher Sprache). Übersetzung ins Französische auf Anfrage (bis 18.10.: eltereschoul@kannerschlass.lu)

Verre de l'amitié von der Stadt Esch/Alzette

Einschreibung: eltereschoul@kannerschlass.lu

**In Kooperation mit
dem Ministère de la Famille, de l'Intégration et à la
Grande Région
& der Ville de Luxembourg
& dem Lycée technique pour professions éducatives et
sociales (LTPES)**

**Pädagogischer Fachtag: Inter/Variationen der
Geschlechtsmerkmale im formalen und non-formalen
Bildungsbereich**

24.10.2023 · 9:00-16:00

**Lycée Technique pour Professions Educatives et
Sociales (LTPES), 45 Rue de la Gare, 7590 Beringen Mersch**

Einführung Geschlechtervielfalt, Schwerpunkt inter (Bedürfnisse, Herausforderungen für Erzieher_innen, Lehrkräfte, Elternarbeit). Einführung in das Thema Intersex/Variationen der Geschlechtsmerkmale mit theoretischen Grundlagen und Bezugnahme zum Berufsalltag pädagogischer Fachkräfte (Lehrkräfte, SePAS-Mitarbeitende, Erzieher_innen, Sozialarbeiter_innen und Psycholog_innen) in Schulen und paraschulischen Einrichtungen. In diesem Rahmen besteht auch die Möglichkeit, eigene Erfahrungen, Fragen und Herausforderungen einzubringen und ggf. in den Workshops Lösungswege zu erarbeiten.

Einschreibung SNJ: <https://formation.enfancejeunesse.lu/agenda/padagogischer-fachtag-zu-intersex-variationen-der-geschlechtsmerkmale-weiterbildung-in-der-non-formalen-und-formalen-bildung/>

Einschreibung IFEN: <https://ssl.education.lu/ifen/descriptionformation?idFormation=285057>

**In Kooperation mit
dem Ministère de la Famille, de l'Intégration et à la
Grande Région
& dem Familien-Center**

**Konferenz: „Wann ist ein Junge ein richtiger Junge? –
Wer entscheidet das?“**

25.10.2023 · 16:00-20:30

**Ort : Familien-Center, 4, rue George C. Marshall, 2181
Luxembourg**

Konferenz zu Operationen, ihre Notwendigkeit wie auch der optimale Zeitpunkt auf dem Prüfstand mit Schwerpunkt Hypospadie, Hodenhochstand, Pendelhoden, Hodentorsion etc. in Kooperation mit dem Familien-Center.

Bei dieser Veranstaltung geht es um häufige chirurgische Praktiken an Genitalien und Keimdrüsen dem Ziel der „Vereindeutigung von Männlichkeit“. Dabei stellt sich die Frage, ob es z.B. zu Männlichkeit gehört, im Stehen miktionieren zu können.

16h Begrüßung und Einführung: Dr. Erik Schneider, Psychiater und Psychotherapeut

16h20 Keynote: Biologisch-medizinische Grundlagen inkl. Fruchtbarkeit, Dr. Blaise Meyrat, pensionierter Kinderchirurg

17h10 Die Frau mit der Hypospadiekorrektur, Anjo Kumst Erfahrungen aus der Inter*Selbsthilfe von Menschen nach einer Hypospadiekorrektur bzw. Phallusaufbau. Warum sich vom Aussehen des Körpers keine Prognose der Geschlechtsidentität stellen lässt.

17h40	Pinkeln denn nicht alle Babys im Liegen? Ursula Rosen berichtet von Erfahrungen aus der Eltern-Selbsthilfe mit medizinischen Normvorstellungen und Therapieempfehlungen durch Ärzt*innen.
18h10	Pause
18h20	Psychotraumatologische Folgen, Caroline Pull, Psychotherapeutin im Familien-Center
19h50	Diskussion
20h30	Veranstaltungsende

Einschreibung: itgl.contact@gmail.com

**In Kooperation mit
der Vertretung der Europäischen Kommission in
Luxemburg
& dem Ministère de la Famille, de l'Intégration et à la
Grande Région**

**„Verbot von Operationen an den
Geschlechtsmerkmalen von Kindern –Segen oder Fluch?
Für wen?“**

**26/10/2023 · 16:00-20:00
Vertretung der Europäischen Kommission in
Luxemburg (Gebäude Adenauer - Eingang N),
15, Avenue John F. Kennedy, 1855 Kirchberg**

Konferenz zum gesetzlichen Schutz von nicht-einwilligungsfähigen Kindern mit Variationen der Geschlechtsmerkmale.

Bei dieser Veranstaltung geht es darum, einige vorhandene Gesetze, Gesetzesinitiativen und legislative Vorgehensweisen zum Schutz von Kindern im nicht-einwilligungsfähigen Alter mit Variationen der Geschlechtsmerkmale im europäischen Raum kennenzulernen und ihre Umsetzung bzw. Nicht-Umsetzung zu beleuchten und zu diskutieren. Dabei geht es um Kinder, deren Geschlechtsmerkmale von medizinischen Normen von weiblichen oder männlichen Körpern abweichen.

16h	Begrüßung/Allocution de bienvenue, Anne Calteux, Vertreterin der Europäischen Kommission in Luxemburg.	17h05	Gesetzentwurf & Widerstände in Belgien – Ein Gesetz auf dem Instanzenweg/« Projet de loi & résistances en Belgique - une loi sur le chemin de l'instance », Pieter Cannoot (BE), Professeur en droit et diversité à l'Université de Gand.
16h10	Einleitende Worte aus europäischer Sicht/ Introduction, Marc Angel, Vize-Präsident des Europäischen Parlaments/ vice-président du Parlement européen	17h20	Droit et législation des enfants intersexués ou avec des variations des caractéristiques sexuées – La situation en France, Laurence Brunet (FR), juriste, chercheuse associée à l'Institut des Sciences juridique et philosophique de la Sorbonne (UMR 8103), Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne-CNRS et chargée d'enseignement à l'Institut d'études judiciaires de l'Université Paris Sud (libertés publiques et droits fondamentaux).
16h20	„Verbot von Operationen an den Geschlechtsmerkmalen von Kindern –Segen oder Fluch? Für wen?“ Erik Schneider, Psychiater und Psychotherapeut	17h35	Schutz von inter Kindern in Dänemark – Wunschtraum oder Wirklichkeit? DD (DK)
16h30	Keynote: Unbeschwertes Aufwachsen vs. Traumatisierung zum Wohle der Gesellschaft, Anjo Kumbst Die Binarität der Geschlechter ist in unseren Köpfen tief verwurzelt. Die Vorstellung, ein Mensch könnte mit einem varianten Genital gut leben können, scheint nicht möglich zu sein. Warum ein Gesetz zum Schutz von nicht-einwilligungsfähigen Kindern mit Variationen der Geschlechtsmerkmale notwendig ist. La binarité des sexes/genres est profondément enracinée dans nos esprits. L'idée qu'un être humain puisse bien vivre avec une variation de l'appareil génital ne semble pas possible. Pourquoi (il est nécessaire d'adopter) une loi protégeant les enfants avec des variations des caractéristiques sexuées non aptes à consentir.	17h50	Familienrechtliche Aspekte, Me Deidre Du Bois (LU), Etude Dupong Krieps Du Bois & Dias Videira
		18h05	Pause
		18h20	Sind Genitaloperationen an Babys wirklich adäquate Behandlungsmöglichkeiten für Elternängste? Ursula Rosen berichtet über Erfahrungen von Eltern intergeschlechtlicher Kinder, über deren Ängste und Unsicherheiten und die schwierige Suche nach Lösungen.
16h50	Deutsche Regelung & Erfahrungen: Me Katrin Niedenthal (DE), Kanzlei/cabinet Niedenthal		

18h40 Comment protéger les caractéristiques sexuées des enfants contre les opérations médicales sans nécessité thérapeutique ? Réflexions comparatistes à partir du droit maltais, Benjamin Moron-Puech (F), Professeur, Droit privé et sciences criminelles, Université Lumière - Lyon 2. Faculté de Droit Julie-Victoire Daubié

19h Diskussion

20h Ende der Veranstaltung/fin de la conférence

Anschließend Verre de l'amitié

Einschreibung: itgl.contact@gmail.com

In Kooperation mit dem Ministère de la Famille, de l'Intégration et à la Grande Région & das Familjen-Center

„Wann ist ein Mädchen ein richtiges Mädchen?“

27.10.2023 · 9:00-12:30

**Familjen-Center, 4, rue George C. Marshall, 2181
Luxembourg**

Konferenz „Wann ist ein Mädchen ein richtiges Mädchen? Operationen, ihre Notwendigkeit wie auch der optimale Zeitpunkt auf dem Prüfstand mit Schwerpunkt Adrenogenitales Syndrom (AGS) und Sinus urogenitalis aus endokrinologischer und chirurgischer Sicht.

In dieser Veranstaltung geht es darum, die Notwendigkeit endokrinologischer und chirurgischer Vorgehensweisen bei AGS darzulegen und zu diskutieren. Diese basieren auf medizinischen Vorstellungen von weiblichen Körpern.

Hierbei geht es nicht nur um oftmals als unbedingt zu vermeiden betrachtete „Schreckensfälle“ mit klinischen Diagnosen wie Sinus urogenitalis und Prader V, sondern um alle Kinder, auch die, die relativ unauffällig als Mädchen durchgehen.

9h Begrüßung und Einleitung: Dr. Erik Schneider,
Psychiater und Psychotherapeut

9h10	« Hyperplasie congénitale des surrénales : perspectives médicales et chirurgicales en France en 2023 », Dr Claire Bouvattier, endocrinologue pédiatre à l'Hôpital Bicêtre. Exposé sur le traitement endocrinologique des enfants intersexués ou des enfants présentant des variations des caractéristiques sexuées avec le titre de travail « Hyperplasie congénitale des surrénales : perspectives médicales et chirurgicales en France en 2023 » dans le cadre de la Conférence sur l'hyperplasie congénitale des surrénales (HCS) et le sinus urogenitalis : perspectives endocrinologiques et chirurgicales.
10h	Quelle nécessité médicale pour les actes de conformation sexuée / la prise en charge des « variations des caractéristiques sexuées » à l'épreuve de la nécessité médicale, Benjamin Moron-Puech
10h25	Interdisciplinaire Vorgehensweise in Luxembourg: Dr. Michael Witsch, médecin pédiatre spécialisé en endocrinologie et diabétologie du CHL
10h50	AGS und Operationen im Kleinkindalter: Dr. Blaise Meyrat, pensionierter Kinderchirurg
11h15	Pause
11h30	Frühkindliche Bindung und Psychotraumatologie/Attachement précoce et psychotraumatologie im Kontext von Variationen der Geschlechtsmerkmale, Caroline Pull, Psychotherapeutin im Familien-Center
11h50	Diskussion
12h30	Ende der Veranstaltung/fin de la conférence

Einschreibung: itgl.contact@gmail.com

Die **nächste Veranstaltungsreihe findet vom 14.-27.10.2023** statt. An einer Kooperation und Teilnahme interessierte Personen und Institutionen können sich melden unter: itgl.contact@gmail.com

Referierende Erfahrungsexperten_innen

Marc Angel (Luxemburg)

Marc Angel ist ein luxemburgischer Politiker, Übersetzer und Pädagoge. Er war viele Jahre für die sozialdemokratische LSAP Mitglied der Abgeordnetenkammer, dem Parlament des Landes. Seit 2019 ist er Abgeordneter des Europäischen Parlaments, seit Januar 2023 einer der Vizepräsidenten.

Claire Bouvattier (Frankreich)

Endocrinologue pédiatre à l'Hôpital Bicêtre, elle coordonne à Paris le centre de référence des maladies rares du développement génital. Elle travaille sur la prise en charge des enfants porteurs de variations du développement des organes génitaux (hypospades, pathologies de la surrénale, particularités chromosomiques).

Laurence Brunet (Frankreich)

Elle est titulaire d'un diplôme d'études approfondies (DEA) de droit international privé et d'un DEA de droit privé de l'Université de Paris. Elle est chargée d'enseignement à l'Institut d'études judiciaires de l'Université Paris Sud. Elle est l'un des co-auteurs du rapport « Le recours transnational à la reproduction assistée avec don. Perspective franco-québécoise et comparaison internationale

», rendu en 2017 à la Mission de recherche Droit et Justice (ministère de la Justice/CNRS). Laurence BRUNET travaille en étroite collaboration avec Clélia RICHARD et Catherine CLAVIN sur les problématiques juridiques qu'implique le recours aux techniques de médecine reproductive (PMA-GPA).

Pieter Cannoot (Belgien)

Il est professeur en droit et diversité à l'Université de Gand. En septembre 2019, il a soutenu avec succès sa thèse de doctorat intitulée "Le droit à l'autonomie personnelle concernant le sexe, le genre et l'orientation sexuelle : vers un système juridique inclusif", sous la direction du Prof. Dr. Toon Moonen et du Prof. Dr. Eva Brems. Depuis 2022, il enseigne l'introduction au droit, la multiculturalité et le droit, le droit et le genre, et 'Street Law'. Il a contribué à plusieurs tierces interventions auprès de la Cour européenne des droits de l'homme. Il est ancien référendaire à la Cour constitutionnelle belge.

Deidre Du Bois (Luxemburg)

Spécialisée en droit de la famille et de la jeunesse, elle traite entre autres des dossiers de séparation, de divorce, des problèmes d'autorité parentale conjointe et de droit de visite, mais aussi des dossiers de recherche et contestation de paternité. Elle s'intéresse aussi plus particulièrement aux dossiers de gestation pour autrui (GPA) et des difficultés liées plus généralement aux procréations médicalement assistés (PMA) et traite des affaires d'adoption, tant au niveau national qu'international. Elle représente régulièrement les mineurs en justice en tant qu'avocat de l'enfant et en tant qu'administrateur ad hoc.

Paul Galles (Luxemburg)

Studium der Theologie&Philosophie in Rom, Gemeinderat 2017-2023, Abgeordneter seit 2018, Schöffe der Stadt Luxemburg seit 2023.

Cindy Gomes

Kinderchirurgin, Abteilung für Pädiatrische Chirurgie im Centre Hospitalier de Luxembourg (CHL).

Kontakt:

Tél: +352 4411-6109

Email: sec.chirped@chl.lu

Jo Jurt (Luxemburg)

Formatrice, Erzieherin sowie Fachkraft Trauma- und Achtsamkeitspädagogik (mit Kindern und Jugendlichen)

Anjo Kunst, Intergeschlechtliche Menschen e.V. (Deutschland)

Anjo Kunst ist Aktivist*in für die Akzeptanz intergeschlechtlicher Menschen und diverser Geschlechtsidentitäten. Technische und kaufmännische Grundausbildung, 20 Jahre Erfahrung in der Inter*Selbsthilfe, Vorstandsmitglied von Intergeschlechtliche Menschen e.V., qualifizierte*r Peerberater*in für Intergeschlechtlichkeit, zwei Jahre Mitarbeit als Assistenz im Projekt DSDCare, Projektkoordination im Kompetenznetzwerk Selbstverständlich. Vielfalt des Bundesprogramms Demokratie leben, aktiv in der Öffentlichkeitsarbeit für die Sichtbarkeit und Wahrnehmung von Intergeschlechtlichkeit.

Kontakt:

kassenwart@im-ev.de

Blaise Meyrat (Schweiz)

Chirurgien pédiatrique au Centre hospitalier universitaire vaudois (CHUV) retraité, il a été le premier, en Suisse, à dénoncer les opérations de normalisation du sexe sur les petits enfants qui naissent avec une ambiguïté sexuelle, ces bébés dont on ne peut pas définir s'ils sont un garçon ou une fille. Depuis 1999, le médecin lausannois ne pratique plus ces interventions et se bat pour que ses confrères fassent de même. source : 24heures.ch.

Benjamin Moron-Puech (Frankreich)

Professeur, Droit privé et sciences criminelles, Université Lumière - Lyon 2. Faculté de Droit Julie-Victoire Daubié (<https://univ-droit.fr/universitaires/25013-benjamin-moron-puech>). Recherche fondamentale en théorie du droit des obligations, autour des concepts d'acte juridique et de norme ; - une recherche appliquée, en droit des minorités corporelles, visant à interroger les politiques publiques actuellement développées à l'égard de ces minorités ; cette dernière recherche utilise des méthodes innovantes pour les juristes, à savoir ceux d'une recherche située et expérimentale.

Katrin Niedenthal (Deutschland)

Rechtsanwältin und Fachanwältin für Sozialrecht, u.a. Verfahrensbevollmächtigte in dem sog. Dritte Optionsverfahren (BVerfG 10.10.2017, 1 BvR 2019/16) und in der seit 2020 anhängigen Verfassungsbeschwerde zu dem Anwendungsbereich des § 45b PstG (Gerichtsaktenzeichen: 1 BvR 1506/20), zudem Vertretung von tin* Mandant*innen in Personenstandsverfahren, TSG-Verfahren und sozialrechtlichen (meistens Krankenversicherungsansprüchen) Verfahren.
* Vortragstätigkeit zu den Themenbereichen `Rechte von tin* Personen`, `Änderung des Geschlechtseintrages und Vornamens nach TSG und PStG` und zu Krankenversicherungsansprüchen von tin* Personen.
* Mit-Herausgeberin des Buches: Melanie Groß / Katrin Niedenthal (Hg.) (2021): *Geschlecht: divers. Die »Dritte Option« im Personenstandsgesetz – Perspektiven für die Soziale Arbeit*, transcript Verlag.

Caroline Pull (Luxemburg)

Psychologin und Psychotherapeutin (Systemische Familientherapie, Psychotraumatologie und klinische Hypnose) im Familiencenter.

Ursula Rosen, Intergeschlechtliche Menschen e.V. (Deutschland)

Ursula Rosen ist Mutter eines erwachsenen intergeschlechtlichen Menschen, Lehrerin für Biologie und Ethik im Ruhestand, ausgebildete Peerberaterin sowie Zweite Vorsitzende und Bildungsbeauftragte des Vereins Intergeschlechtliche Menschen e.V. Als Autorin und freiberuflich tätige Referentin setzt sie sich für die Rechte intergeschlechtlich geborener Menschen, vor allem der Kinder und Jugendlichen ein. Zudem war bzw. ist sie in folgenden Kommissionen tätig: Nationaler Aktionsplan der Bundesregierung, Arbeitsbereich Inklusion, Leitlinienkommission zur Erstellung der neuen Leitlinie Varianten der Geschlechtsentwicklung, Mitglied des Beirates im Projekt InTraHealth (wurde gefördert vom BMG, inzwischen abgeschlossen), Mitarbeitende im Projekt DSDCare (gefördert durch das BMG, wird in 2023 abgeschlossen), Mitglied des Beirats bei dem Projekt Queer_EMH (gefördert durch das BMBF. Weitere Tätigkeiten sind z.B. die Planung von Fachtagen - unter anderem in Kooperation mit Gesundheitsämtern, Fortbildungen für Hebammen und Menschen in Pflegeberufen u.v.m.

Auswahl der Veröffentlichungen:

Jill ist anders. Ein Kinderbuch zur Intergeschlechtlichkeit, 2. Aufl., Salmo Verlag, Lingen 2018

Das dritte Geschlecht. Rechtsstatus und Realität, in: *Praxis Politik* 1-2019 S.20 – 26, Westermann Verlag, Braunschweig 2019

Sexualerziehung mit Generation Z., Auer Verlag, Augsburg 2019

Zur Situation der Eltern von intergeschlechtlichen Kindern, In: *Baby-Info*, Initiativ Liewensufank, Oktober-März 2020/21, S. 34-35

Kontakt:

Weitere Informationen unter <http://www.kinderbuch-intersexualitaet.de/>.

Erik Schneider (Luxemburg)

Erik Schneider ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, seit vielen Jahren als Aus- und Weiterbilder insbesondere in den Bereichen Erziehung, Gesundheit und Arbeit mit den Schwerpunkten Recht, Ethik und Kinder- wie auch andere Menschenrechte tätig. Er ist Mitbegründer des Vereines Intersex & Transgender Luxembourg a.s.b.l. und organisiert seit vielen Jahren auch spezifische Veranstaltungen zu dem Themenbereich Intersex/Variationen der Geschlechtsmerkmale. Zudem ist er Mitherausgeber des Buches „Normierte Kinder“.

Michael Witsch (Luxemburg)

Kinderarzt, spezialisiert auf Endokrinologie und Diabetologie im Centre Hospitalier de Luxembourg (CHL).

David Velazquez (Luxemburg)

Er war in Brüssel in der Suizidprävention tätig, bevor er begann, 2020 als Psychologe im Familien-Center zu arbeiten.

Danksagung

Avec le soutien de / Mit Unterstützung von:



Centre pour l'égalité de traitement (CET)

Le CET exerce ses missions en toute indépendance et a pour objet de promouvoir, d'analyser et de surveiller l'égalité de traitement entre toutes les personnes sans discrimination fondée sur la race ou l'origine ethnique, le sexe, l'orientation sexuelle, la religion ou les convictions, le handicap et l'âge.

www.cet.lu



CID | Fraen an Gender

CID | Fraen an Gender ist ein Ort für alle die sich für Feminismus, Genderthemen, Gleichheit zwischen allen Geschlechtern interessieren und sich gegen Geschlechterstereotypen aussprechen.

Zu den Aktivitäten des CID gehören vielfältige genderpädagogische Projekte: eine Bibliothek mit Fachbüchern, Literatur für Eltern, mit didaktischen Materialien, Veranstaltungen, Workshops, Erzählcafés und pädagogische Anregungen, (z. B. Gender Drops s. <https://cid-fg.lu/paedagogik/>)

Unsere wesentlichen Ziele sind es:

- Geschlechterrollen als veränderbar zu erkennen, und zwar historisch wie auch im Kontext verschiedener Gesellschaftsformen und – mit intersektionaler Perspektive – in Verbindung mit Klasse, Ethnizität, Alter und körperlicher Normiertheit

- Non-Konformität und Diversität zu fördern: Wertschätzung und Respekt für Empfindungen, Wünsche, Ziele jenseits der erlernten / zugewiesenen Geschlechterrollen zu entwickeln
- Gewaltvolle Strukturen zu erkennen und infrage zu stellen: Hilfe suchen, Selbstvertrauen entwickeln, Selbstbehauptung und solidarisches Handeln lernen

CID | Fraen an Gender ist ein Ort für alle die sich für Feminismus, Genderthemen, Gleichheit zwischen allen Geschlechtern interessieren und sich gegen Geschlechterstereotypen aussprechen.

Tel: +352 - 24 10 95 - 1 ·

Email: info@cid-fg.lu

Website: <https://cid-fg.lu>



Commission européenne. Représentation au Luxembourg

La Représentation de la Commission européenne au Luxembourg assure la liaison, communique et s'engage avec le gouvernement, les parties prenantes, les médias et les citoyens.

Elle a pour mandat de :

Soutenir la Présidente et l'ensemble de la Commission dans leur interaction avec le Grand-Duché du Luxembourg

Promouvoir un dialogue politique permanent avec les autorités nationales, régionales et locales, les parlements, les partenaires sociaux, les autres parties prenantes, les universités et la société civile. La Représentation prépare et soutient les visites de membres du collège et de hauts fonctionnaires de la Commission européenne et, le cas échéant, du service européen pour l'action extérieure

Agir en tant que voix de la Commission européenne au Luxembourg et de communiquer sur l'UE à la presse et sur les réseaux sociaux, en maintenant des contacts directs avec la presse nationale, régionale et locale en leur offrant des services de presse et de médias

S'engager auprès des citoyens, des universités, de la société civile, des partenaires sociaux et d'autres parties prenantes, et d'organiser des activités de communication, de dialogue et d'autres activités de sensibilisation sur les priorités et les politiques de l'UE, y compris dans le contexte de la conférence sur l'avenir de l'Europe

Fournir à la Présidente et à la Commission européenne des informations, des analyses et des conseils sur les évolutions politiques, économiques et sociales du pays en vue d'informer les acteurs en charge de l'élaboration des politiques de l'UE et la communication politique

Le travail des représentations est complété par les centres Europe Direct, qui fournissent des informations et communiquent aux citoyens aux niveaux régional et local dans toute l'UE.

La Commission a des représentations dans les capitales des 27 États membres de l'UE, ainsi que des bureaux régionaux à Barcelone, Bonn, Marseille, Milan, Munich et Wrocław. Ils travaillent en étroite collaboration avec les bureaux de liaison du Parlement européen (EPLD) dans les États membres.

comm-rep-lux@ec.europa.eu



Eltereschoul Janusz Korczak

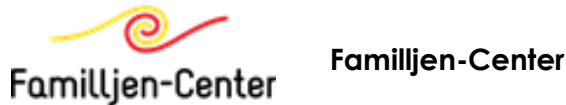
Lancée en 2002, l'École des Parents (Eltereschoul) est le service de prévention et de formation de la Fondation Kannerschlass.

Notre objectif est de soutenir les parents en leur offrant un cadre d'échange sur le développement de l'enfant, l'éducation et la vie de famille. Réparties en six antennes régionales, nos équipes organisent des activités thématiques pour parents d'enfants de tout âge. Nous offrons e.a. des cours, des webinaires, des groupes de parole à notre propre initiative ou sur demande de tout service ou

institution qui rencontre des parents. Selon les besoins, nous bénéficions du renfort d'experts externes.

L'Ecole des Parents est conventionnée avec le Ministère de l'Education nationale (MENJE) et certaines communes.

Tel: 595959-1 · eltereschoul@kannerschlass.lu



Das Familien-Center ist eine offene, weltanschaulich und politisch neutrale Institution, die ihren festen Platz in der psychosozialen Versorgungsstruktur Luxemburgs hat.

Die A.s.b.l. «Consultation et Préparation Familiale» ist Träger des « Familien-Center » und eine offizielle Anlaufstelle zum Thema Intergeschlechtlichkeit.

inter@familljen-center.lu



Das Institut de formation de l'Education nationale (IFEN) ist eine Dienststelle des Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse.

Es ist der bevorzugte Partner der luxemburgischen Lehrer/-innen und Einrichtungen des Bildungsministeriums im Bereich Berufseinstieg und Weiterbildung.

Im Rahmen der Weiterbildung hat das IFEN den Auftrag:

- die Weiterbildung der Lehrpersonen und der sozialpädagogischen Berufsgruppen aller Schulstufen zu organisieren;
- die Weiterbildung in einer Perspektive des lebenslangen Lernens zu fördern;
- die Grund- und Sekundarschulen sowie die Ministerialabteilungen beim Erstellen von Weiterbildungsplänen zu begleiten und zu beraten;

- die Weiterbildung der Lehrpersonen und der sozialpädagogischen Berufsgruppen zu bescheinigen und zu validieren.

<https://ssl.education.lu/ifen/>



Intergeschlechtliche Menschen e.V. (IMeV)

Der Verein Intergeschlechtliche Menschen e.V. (IMeV) ist eine Selbstvertretung für intergeschlechtlich geborene Menschen und deren Familien. Er setzt sich ein für ein selbstbestimmtes, diskriminierungsfreies Leben aller Menschen. Intergeschlechtliche Menschen e.V. steht ein für die Verwirklichung der Menschenrechte und wendet sich gegen jede Art der Diskriminierung und Benachteiligung wegen des Geschlechtes auf nationaler und internationaler Ebene. Zu den Zielen des Vereins gehört neben der Verbesserung der Teilhabe von intergeschlechtlich geborenen Menschen auch die Vergrößerung des Wissens um deren Lebenssituation.

Zu den Tätigkeitsfeldern des Vereins gehören daher unter anderem die Unterstützung von Selbsthilfegruppen, individuelle Beratung von intergeschlechtlichen Menschen und deren Familien - unter anderem durch qualifizierte Peerberater*innen und eine bundesweit erreichbare Beratungsstelle - aber auch die Kooperation mit anderen Initiativen und Verbänden mit ähnlicher Zielsetzung sowie die Mitarbeit bei Bildungsprojekten und Projekten zur Demokratieförderung sowie die Bereitstellung von Informationsschriften.

vorstand@im-ev.de



Lycée technique pour professions éducatives et sociale (LTPES)

Das auf 1973 zurückführende Ausbilden von ErzieherInnen findet heutzutage am Lycée Technique pour professions éducatives et sociales (LTPES) in Mersch statt. Mehr als 800 SchülerInnen wird diese initiale und äußerst umfangreiche Berufsausbildung mit doppelter Funktion angeboten. Die SchülerInnen können ihren Schulabschluss (diplôme de fin d'études secondaires techniques) als auch das stattlich anerkannte Erzieherdiplom

(diplôme d'Etat d'éducateur) innerhalb von zwei oder drei Jahren absolvieren. Innerhalb der Ausbildung erhalten die angehenden ErzieherInnen theoretisches Grundwissen über ReformpädagogInnen und deren Ansätze, Techniken der Kommunikation, Sichtweisen der Gesellschaft und deren Aufbau sowie Einblicke zur Aktivierung und dem Erhalt des Mobilitätsapparats und des kreativen und medialen Ausdrucks von Menschen allen Alters und Geschlecht. Diese äußerst vielfältige Ausbildung wird durch die sich über mehrere Monate hin erstreckenden Praktika in Luxemburg und dem Ausland (Erasmus+) abgerundet.

Die Ausbildung zielt darauf ab, die angehenden ErzieherInnen als reflexive PraktikerInnen des Sozial- und Erziehungsbereiches zu stärken. Seit 1995 liegt ein weiteres Augenmerk der Ausbildung in der Vorbereitung der SchülerInnen auf das Studium an Fach- und Hochschulen.

www.ltpes.lu



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de la Famille, de l'Intégration
et à la Grande Région

**Ministère de la Famille, de
l'Intégration et à la Grande Région**

Le ministère de la Famille, de l'Intégration et à la Grande Région assure depuis 2015 la coordination des politiques en faveur des personnes lesbiennes, gays, bisexuelles, transgenres et intersexes (LGBTI). Dans ce cadre, le ministère a coordonné les travaux de rédaction du premier plan d'action national pour la promotion des droits des personnes lesbiennes, gays, bisexuelles, transgenres et intersexes qui fut adopté par le gouvernement luxembourgeois le 13 juillet 2018. Ce plan réserve un chapitre à la situation des personnes intersexes et prévoit de nombreux objectifs et actions concrètes.

<https://mfamigr.gouvernement.lu/fr/le-ministere/attributions/solidarite/lgbti.html>

Le ministère de la Famille, de l'Intégration et à la Grande Région est à l'origine d'une campagne de sensibilisation sur l'intersexuation. La campagne comprend un site web, une affiche et un dépliant à l'attention des (futurs) parents d'un enfant intersexe. Les supports existent en français et en allemand.

www.intersexe.lu (FR) www.intersex.lu (DE)



#LIEWENZUESCH

La Ville d'Esch soutient la lutte contre les discriminations basées sur l'identité de genre et l'orientation sexuelle. La Ville a adhéré au « Rainbow Cities Network » et à la « Charte de la Diversité Lëtzebuerg ». Le « Luxembourg Pride » est organisé depuis 2010 à Esch-sur-Alzette et en 2015 une convention est signée avec l'association « Rosa Lëtzebuerg », avec le but de soutenir l'association dans son travail d'information et de sensibilisation et dans l'organisation du festival « Luxembourg Pride » à Esch. Des collaborations avec le « Centre LGBTQ+ CIGALE » et avec l'association « Intersex & Transgender Luxembourg » ont également lieu. Le service de l'Égalité des chances a trois missions: égalité de genre, vivre-ensemble interculturel et politiques LGBTQ+. Le service met en place des mesures et développe des plans d'actions, en collaboration avec les services communaux et avec des partenaires externes.

egalitedeschances@villeesch.lu



Ville de Luxembourg

Die Stadt Luxemburg setzt sich für die Chancengleichheit von Frauen und Männern sowie von Mädchen und Jungen in allen Lebensbereichen ein. Sie erkennt die unterschiedlichen Bedürfnisse von Frauen und Männern sowie von Mädchen und Jungen an und berücksichtigt diese im Rahmen ihres Angebots von öffentlichen Diensten sowie Kultur-, Sport- und Freizeitaktivitäten, damit sie allen Bürgerinnen und Bürgern eine gute Lebensqualität bieten kann.

web@vdl.lu



Wega Film Wien

Die Wega Film Wien ist eine österreichische Filmproduktionsfirma, die 1980 in Wien durch Dr. Veit Heiduschka ins Leben gerufen wurde. Das Unternehmen ist durch eine Reihe von erfolgreichen Spiel- und Dokumentarfilmproduktionen sehr erfolgreich. 2006 hat Wega Film gemeinsam mit anderen Produktionsgesellschaften den Verband, die Film Austria, gegründet.

office@wega-film.at.

Partenaires / Partner_innen



Association Luxembourgeoise pour la liberté d'Instruction (Alli Asbl.)

Une éducation pleinement respectueuse des droits humains devrait être entièrement fondée sur le consentement.

Selon les droits fondamentaux, les jeunes ont les mêmes droits que les adultes de choisir leur propre parcours éducatif.

L'obligation scolaire n'est rien d'autre qu'une obligation pour l'Etat et les parents / tuteurs de donner accès A TOUS à une éducation pluraliste, épanouissante, favorisant le développement de leurs potentialités dans un esprit de paix, de tolérance et d'équidignité.

Imposer les apprentissages de manière autoritaire, coercitive, selon une structure et un ordre particulier, ne garantit en rien la réalisation du droit à l'instruction, comme le prouvent de nombreuses données empiriques. A contrario, il n'existe aucune donnée empirique démontrant la non légitimité d'apprentissages négociables ou consentis dans un contexte collaboratif et soutenant.

Il nous appartient de revendiquer le respect des droits humains, sans quoi ils sont vains. Et ainsi, peu à peu, nous parviendrons à réaliser davantage de bien-être individuel et collectif.

www.alliasbl.lu · www.educationconsent.me · www.fhree.org
(Full Human Rights-Experience Education)



Commission consultative des Droits de l'Homme (CCDH)

La Commission consultative des Droits de l'Homme (CCDH) est un organe consultatif du gouvernement qui a pour mission la promotion et la protection des droits de l'Homme au Grand-Duché de Luxembourg.

Dans le cadre de son fonctionnement, la CCDH adresse au gouvernement des avis, études, prises de position et recommandations qu'elle élabore en toute indépendance, soit à la demande du gouvernement, soit de sa propre initiative, sur toutes les questions de portée générale qui concernent les droits de l'Homme sur le territoire du Luxembourg. Par ailleurs, la CCDH entretient une concertation avec toutes les institutions et organes nationaux et internationaux de défense des droits de l'Homme.

La Commission assure depuis 2011, ensemble avec le Centre pour l'égalité de traitement, la mission de mécanisme indépendant de promotion et de suivi de la Convention des Nations Unies relative aux droits des personnes handicapées. En 2014, la CCDH a été désignée rapporteur national sur la traite des êtres humains.

La CCDH n'est pas compétente pour recevoir des plaintes de particuliers. Les membres de la Commission sont des personnes indépendantes représentatives issues de la société civile et choisies en raison de leurs compétences et de leur engagement en matière de droits de l'Homme ou, de façon plus générale, dans le domaine des questions de société.

info@ccdh.public.lu · www.ccdh.lu

La FEDAS (Fédération des acteurs du secteur social au Luxembourg) est une association qui regroupe un grand nombre d'employeurs dans le secteur social.

Nous représentons actuellement 190 organisations. Nos membres sont actifs dans 8 différents domaines d'activités, tels que l'aide à l'enfance et à la famille, la cohésion sociale, la formation continue, l'économie sociale et solidaire, le handicap, la jeunesse, les services d'éducation et d'accueil et le senior.

Notre principale mission est de représenter les intérêts de nos membres. Nous les accompagnons également dans leurs démarches de développement organisationnel, notamment en leur offrant une formation continue afin de les préparer à relever plus efficacement les tendances et défis actuels du secteur social. La sensibilisation aux questions de sécurité, ou encore l'administration financière font partie des services que nous proposons.

Mais avant tout, notre objectif est d'être le porte-parole de l'action sociale auprès du gouvernement et du grand public !

FEDAS Luxembourg asbl
4 rue Joseph Felten, L-1508 HOWALD
+352 46 08 08 – 1
fedas@fedas.lu
www.fedas.lu

**Intersex & Transgender Luxembourg a.s.b.l.**

Intersex & Transgender Luxembourg a.s.b.l. zielt insbesondere darauf ab, die Situation von Intersex-Personen oder Personen, die mit Variationen der Geschlechtsmerkmale geboren wurden, zu verbessern.

Der Verein

- bietet Menschen und ihren Angehörigen Gesprächsmöglichkeiten, Informationen und Unterstützung an
- führt Sensibilisierungs- und Informationsaktivitäten durch
- setzt sich für die Wahrung der körperlichen Unversehrtheit von Intersex-Personen ein
- unterstützt die Entwicklung der beruflichen Aus- und Fortbildung.

Insbesondere für Fachleute, die mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen arbeiten, bietet der Verein:

- individuelle Unterstützung für Fachleute und Institutionen, die sich auf die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen konzentrieren.
- für Schulen, SePAS und außerschulische Einrichtungen: Informationssitzungen und maßgeschneiderte Ausbildungskurse sowie modulare Ausbildungskurse in Zusammenarbeit mit Institut de Formation de l'Éducation Nationale (IFEN).
- für Gesundheits-, Rechts- und andere Fachleute: Informationsveranstaltungen und Schulungen.

Der Verein führt auch Aktionen zugunsten von Trans' Menschen durch. Bitte sprechen Sie uns zu diesem Thema an.

Telefon: 691 14 10 72
Postadresse: B.P. 2128, L-1021 Luxembourg

Kontakt: itgl.contact@gmail.com, <https://itgl.lu/>